

FESTAKT

„Das Erbe der Kulturarbeit bewahren“

Bei der Kulturehrung der Stadt zeichnete Oberbürgermeister Werner Spec gestern Abend in der Musikhalle Menschen aus, die sich um die kulturelle Bildung verdient gemacht haben. Er appellierte daran, das „Erbe der Kulturarbeit zu bewahren“.

VON HEIKE ROMMEL

Mit Lynn Stiegler und Lavinia Laukner an den Violinen, Victoria Landenberger an der Viola und Emilia Landenberger am Violoncello hörte das Publikum ein virtuoseres „Reiterquartett“

von Joseph Haydn. Daraus leitete der OB die „hohe Qualität der Ausbildung“ ab. Junge Instrumentalisten brachten sich regelmäßig in die Schlossfestspiele und ins Sinfonieorchester der Stadt ein. Zusammen mit Wiebke Richert, Gabi Knorpp und Annerose Kusterer nahm Werner Spec zahlreiche Auszeichnungen vor.

Zwischendurch spielte das Akkordeon-Duo Evelyn und Jessica Winterholler ein Menuett, der Blockflöten-Chor des Musikvereins Poppenweiler trat als „tanzende Schmetterlinge“ auf und mit dem Altentanztheater-Ensemble „Zartbitter“ der Tanz- und Theaterwerkstatt sahen die Zuschauer etwas, das nicht jede Stadt hat. Das Tanztheater-Projekt wurde wie auch das Projekt „Leseimpulse - Bibliothek

entdecken und erleben“ als „innovativ künstlerisch“ gewürdigt.

Der OB zeigte sich froh, dass die künstlerische Bildung in der Stadt auf breiter Ebene basiere. Kinder- und Jugendförderung, gebe den „Nährboden für eine spätere Mitarbeit in Orchestern und Chören“. Wiebke Richert sah die Kulturlandschaft als „Motor für eine gesellschaftliche Vernetzung“. Sie lobte das gesellschaftliche Engagement der Geehrten.

Zwei Protagonisten aus der russischen Partnerstadt Jevpatorija wurde wegen der „politischen Großwetterlage“, wie es der Oberbürgermeister nannte, eine virtuelle Ehrung zuteil: Viktor Arichin und Ivan Rjabokon bekamen Sonderpreise.

Die Dankesrede bei der Kulturehrung hielt Lisa Thomas von der Tanz- und Theaterwerkstatt. Mit dem „Cantate Dominum“ von Bruno Vlahek, gesungen von der Kantorei der Karlshöhe, klang die Veranstaltung in der Musikhalle für einen Empfang im Fürstensaal aus.

Über die Geehrten hinaus entdeckte OB Werner Spec einige Gesichter, die in Ludwigsburg für Kultur stehen: den ehemaligen Kulturamtsleiter Dr. Eckhard Wulf, den ehemaligen Dirigenten des Sinfonieorchesters, Dr. Siegfried Bauer, den Ehrenvorsitzenden des Stadtverbandes Gesang und Chöre, Roland Schweiß, und das aktuelle Vorstandstrio des Verbands Rudi Artinger, Gabriele Seyfang und Frank Nafzger beispielsweise.

PROJEKTWÜRDIGUNG

Theater-Ensemble „Zartbitter“

Der Kurs „Alltagsferne Bewegungen und Begegnungen – Tanztheater für Menschen ab 60“ unter der Leitung von Lisa Thomas wird seit 2008 in der Tanz- und Theaterwerkstatt angeboten. In diesem Kurs hat sich eine engagierte Gruppe gebildet, die sich intensiv mit Tanztheater beschäftigt und sich damit künstlerisch verstärkt. Die zehn bis 15 Mitglieder im Alter von 60 bis 75 Jahren arbeitet seit 2010 als Altentanztheater-Ensemble „Zartbitter“ mit der Choreographin Lisa Thomas regelmäßig an Aufführungsprojekten.

Die Gruppe will zu einem anderen Altersbild in der Gesellschaft beitragen: Altentanztheater ist also geistige, seelische und körperliche Kultur- und Bildungsarbeit zu sehen und als Impuls, auch in höherem Alter Neues zu lernen und neue Erfahrungen zu machen.

Im Zusammenhang mit der demografischen Entwicklung kommt dem lebenslangen Lernen eine besondere Bedeutung zu. Mit dem Altentanztheater-Ensemble „Zartbitter“ ist es der Tanz- und Theaterwerkstatt gelungen, eines der ersten Tanzensembles im Senioretheater zu etablieren und das Thema Tanzkunst und Alter in der Region und bundesweit zu verankern. (red)



Die jungen Geehrten mit Oberbürgermeister Werner Spec.

Fotos: Holm Wolschendorf

Der künstlerische Nachwuchs ist spitze

Zahlreiche Erfolge und Auszeichnung bei „Jugend musiziert“ auf Landes- und Bundesebene

Ausgezeichnet wurden bei der Kulturehrung auch wieder Preisträger bei Wettbewerben sowie die Leistungen des künstlerischen Nachwuchses in der Stadt.

In der **Solowerwertung** beim Landes- und Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ waren erfolgreich: Fabian Schneider (Violoncello) (1. Preis Land, Bund: mit sehr gutem Erfolg teilgenommen), Victoria Landenberger (Violine) (1. Preis Land, Bund: mit gutem Erfolg teilgenommen), Jessica Winterholler (Akkordeon) (1. Preis Land, 2. Preis Bund), Lynn Stiegler (Violine) (1. Preis Land, 3. Preis Bund). Einen ersten Platz in der Solo-

bewertung Land ging an: Evelyn Winterholler (Akkordeon, MII), Hemma Wenzler (Violine). Einen **zweiten Platz** in der **Solowerwertung** Land erreichte: Emilia Landenberger (Violoncello), Moritz Heller (Violine), Carlotta Kalbhenn (Violine), Lavinia Laukner (Violine). Bei der **Duo-Bewertung** war auf **Landes- und Bundesebene** erfolgreich: Tobias Reikow (Klavier und Fagott) (1. Preis Land, 2. Preis Bund). In der **Vokal-Ensemblebewertung** erfolgreich waren auf Landes- und Bundesebene: Elena Sophie Müller (Sopran) (1. Preis Land, 3. Preis Bund), Noemi Hellener (Sopran) (1. und 2. Preis Land, 3.

Preis Bund). In der **Zupfinstrument-Ensemblebewertung** waren erfolgreich: Sofie Diefenbach (Zither) (1. Preis Land, 2. Preis Bund), Leonie Sauter (Zither) (1. Preis Land, 2. Preis Bund), Jessica Reiter (Zither) (1. Preis Land, 2. Preis Bund), Lea Edelmann (Zither) (1. Preis Land, 2. Preis Bund). In der Kategorie **Klavier-Kammermusik** gingen Preise an: Jonathan Strenger (Violoncello) (1. Preis Land, 3. Preis Bund), Odilia Strenger (Violine) (1. Preis Land, 3. Preis Bund). Ein zweiter Preis im Landeswettbewerb erhielten: Frida Hermenau (Violoncello), Paula Hermenau (Violine). (red)

PROJEKTWÜRDIGUNG

Schülerangebot „Leseimpulse“

Das Projekt „Leseimpulse – Bibliothek entdecken und erleben“ hat zum Ziel, den eigenständigen, selbstkritischen und damit kompetenten Umgang von Kindern mit allen Medien zu fördern. Es ist eine Kooperation der Pestalozzischule, des Fördervereins der Schule und der Stadtbibliothek.

Dabei wird nicht nur die Lesekompetenz gefördert, sondern es werden auch mittelbare Anregungen für eine sinnvolle Freizeitgestaltung gegeben durch die Verschränkung verschiedener Medien wie Buch, YouTube, Malen und Tablet einerseits und Kompetenzen wie (vor-)lesen, hören, spielen und diskutieren andererseits.

Das jeweilige Kern- und Ausgangsthema wird so auf komplexe Weise aufgefächert, öffnet viele weitere Themenwelten und lehrt Kinder, wie man sich Wissen auf qualitative und dennoch spielerische Weise aneignen kann. Mit einer von den teilnehmenden Kindern erarbeiteten Präsentation wird das Treffen jeweils beendet.

Das Projekt wurde von der Stadtbibliothek Ludwigsburg und weiteren Bibliotheken in Baden-Württemberg erarbeitet und wird finanziell gefördert aus dem renommierten Bundesprogramm „Kultur macht stark“. (red)